

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 103 (1961)

Heft: 3

Rubrik: Personnelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9. *Divers.* a) suite à une discussion soulevée après les exposées des 3 conférenciers, mission est donnée au Comité de prendre contact avec le Comité des vétérinaires suisses pour la mise au point de propositions tendant à améliorer le plan des études vétérinaires.

b) un télégramme sera envoyé au Dr Allenspach avec les vœux de l'assemblée.

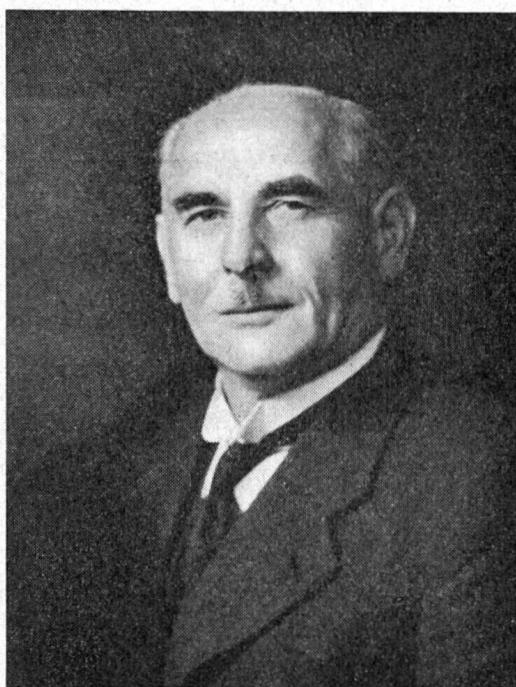
Après les remerciements d'usage le vice-président lève la séance à 15 h. 45.

A l'issue de l'assemblée, la discussion se poursuit jusqu'à 16 h. 30, sur les travaux qui ont été présentés le matin.

*E. Blaser, vice-président
P. Després, secrétaire*

PERSONELLES

† Tierarzt Josef Popp, Lömmenschwil-Häggenschwil SG



*«Unser Leben gleicht der Reise eines Wandlers in der Nacht;
jeder hat auf seinem Gleise etwas, das ihm Kummer macht!»*

An diese Verse der ersten Strophe des bekannten «Beresina»-Liedes erinnerte ich mich unwillkürlich, als man am spätsommerlichen Vormittag des 7. September des Vorjahres den im Alter von 69 Jahren verstorbenen Berufs- und Studienkollegen Tierarzt Josef Popp aus seinem erst im Jahre 1956 bezogenen, neuen Heim «Peregrina» von Lömmenschwil auf den Gemeinde-Friedhof von Häggenschwil überführte. Und das geschah in einem ungewöhnlich großen Trauergeschehen von Angehörigen und Verwandten, von Freunden und Bekannten, insbesondere auch der landwirtschaftlichen Tierbesitzer der großen politischen Gemeinde Häggenschwil und ihrer weiten Umgebung. Auch eine große Zahl von st.-gallischen und thurgauischen Tierärzten gab dem vorbildlichen Kollegen das letzte Ehrengeleite.

Josef Popp entstammte einem schon über ein halbes Jahrtausend im st.-gallisch-thurgauischen Bodenseeraum beheimateten und bodenständigen Geschlecht, das dem Lande schon viele verdiente Nachkommen, geistlichen und weltlichen Standes, tüchtige Amtsmänner und Behördemitglieder und angesehene Bürger geschenkt hat. Seine

Wiege stand auf dem prächtigen, weitausgedehnten Hof Engensberg seiner Bürgergemeinde Steinach. Dort wurde er seinen Eltern Franz Xaver Popp und der Anna Maria Angehrn am 26. Juni 1892 geboren, in deren Familienkreis er mit drei Brüdern und zwei Schwestern seine glückliche Jugendzeit verlebte. In Steinach besuchte der aufgeweckte Junge die Primarschule, in St. Gallen die Kantonsschule und trat hernach in das Kollegium Schwyz ein, wo er die Gymnasialstudien erfolgreich mit der Matura abschloß. Eine enge Verbundenheit und eine große Liebe zur Kreatur ließen in ihm schon früh den Wunsch wach werden, Tierarzt zu werden. Die Hochschulstudien absolvierte Popp an den Universitäten Freiburg, Bern und Zürich, die er 1919 mit dem Staatsexamen krönte.

In der Folgezeit versah er verschiedene Assistenten- und Vertreterstellen, mit Vorliebe im Bündnerland. Einige Jahre später machte er sich selbstständig und eröffnete in Schleitheim SH seine eigene Praxis. Heimatverbunden zog es ihn aber bald wieder ins St.-Gallerland zurück, wo er sich 1927 in Wittenbach niederließ und mit Fräulein Emma Boxler verehelichte. Diesem Eheglück war aber nur eine kurze Zeit beschieden. Kaum hatte die junge Frau einem Sohn das Leben geschenkt, da raubte der unerbittliche Tod der Mutter das Leben. 1931 verehelichte sich Josef Popp zum zweitenmal mit Fräulein Imelda Angehrn und siedelte auf den Guts- und Wirtschaftsbetrieb zum «Ochsen» nach Lömmenschwil um, den er während einem Vierteljahrhundert muster-gültig führte. Dieser zweiten Ehe entsprossen vier Söhne und eine Tochter, denen er ein bestbesorgter Vater war. Aber auch in diese Zeit eines glücklichen Familienlebens fiel ein dunkler Schatten. Sein Sohn Alex, der wegen seiner reichen Begabung zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und sich bereits für den Beruf des Vaters entschieden hatte, starb 1947 als Gymnasiast.

Anlässlich der Bestattungsfeier hat der Ortspfarrer, HH. Gottfried Studerus, den Charakter, den Lebensweg und das Lebenswerk des Verstorbenen trefflich gezeichnet und unter anderem ausgeführt: «Die berufliche Tüchtigkeit und Tätigkeit, die strahlende Herzensgüte, der ausgeprägte Sinn und Wille zu Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit, die Abscheu gegenüber jeder Art von Falschheit und Unehrlichkeit prägten die Persönlichkeit des Heimgegangenen und öffneten ihm den Weg in die Behörden. So stand er seit Jahrzehnten als Präsident der Gesundheitskommission vor und versah während 25 Jahren mit großer Gewissenhaftigkeit das Amt eines Schulpflegers.» Auch der Schreibende kann als gewesener Kantonstierarzt von St. Gallen dankbar bezeugen, daß Josef Popp als ausgezeichneter und erfahrener Praktiker seine amtstierärztlichen Funktionen jederzeit aufs gewissenhafteste ausführte und insbesondere auch in Maul- und Klauenseuche-Zeiten dem Staat und den Viehbesitzern seine besten Dienste leistete.

In einem ehrenden Pressenachruf war ebenso zutreffend zu lesen: «Alle, die ihn kannten, haben in Tierarzt Josef Popp-Angehrn einen Menschen verloren, den eine seltene Gradlinigkeit und Lauterkeit auszeichnete, der Sein und Schein zu unterscheiden wußte. „Integer vitae scelerisque purus“ – „ein unbescholtener Leben ohne Falsch!“ – Wie leuchtete das Auge des versteckten Humanisten, wenn man diesen Satz aus Horaz zitierte! Und wie im Altertum der Arzt Hippokrates sich seinem Eid verpflichtet fühlte, so sah auch Josef Popp sich seinem Berufsethos verpflichtet, das im Schöpfer alles Geschaffenen und in seiner Familie begründet war – und daraus stets neu gestärkt wurde.»

Ja! «Unser Leben gleicht der Reise eines Wandlers in der Nacht . . .!» Der Wunsch von Kollege Popp nach einem etwas ruhigeren Berufs- und Familienleben in seinem neuen «Pilgerheim» ging nach der Verpachtung des Land- und Wirtschaftsbetriebes am 1. Mai 1956 leider nicht mehr lange Jahre in Erfüllung. Zutreffend hat schon vor einem Jahrhundert ein Dichter festgestellt: «Wir bauen Häuser groß und fest – und sind darinnen nur als Gäst!» Unser gutes Andenken an Kollege Josef Popp dauert aber fort.

F. X. Weissenrieder, St. Gallen